Ich steh in einem Traum



Einsam zieh ich meine Bahnen,

verlassen, nein allein gelassen

von allen, die mir lieb waren

von allen die ich hinter mich ließ

Im Erfolg ist man allein

Genau wie in der Sünde

Ist Erfolg Sünde

Oder ist es nur die Konsequenz

Auf der Spitze war nur Platz für einen

Warten, die Aufgabe der Anderen

Hintenan, mit erhobenem Blick

Herauf zu mir, zur Spitze

Dann der Abstieg

Erwartet, doch gefürchtet

Wo sind die anderen

sie fehlen

Schlechte Wege geht man allein,

mit gesenktem Haupt

mit Zuschauer an den Wegen

feixen, spotten

Meine Träume sind gestorben

Mit dem Niedergang

Mit der Reue

Mit dem Erkennen der eigenen Schuld

Doch was bedeutet allein sein

Freiheit?

Niemandem zu dienen?

Keine Regeln?

Wo sind meine Freunde

ich vermisse sie